

Promovieren als Lehrer

Beitrag von „das_kaddl“ vom 4. Mai 2015 09:55

Mein bisheriger Arbeitsweg sollte übrigens nicht die Schule als Heilsbringerin und sicheren Zufluchtsort propagieren und die Uni als böse Stief-Alma mater.

In der Schweiz ist es so, dass tatsächlich Zuckerbrot & Peitsche Einzug gehalten haben. In Kombination von Engagement am Institut (Arbeitsgruppen etc.), (gedruckten) Publikationen, die ggf. zitiert werden, Vorträgen, Forschungsprojekten und Evaluation verändert sich Lehre auf jeden Fall. In welche Richtung, ist sicherlich diskutierbar. Trotz immer noch sehr grosser Freiheit in der Lehre ist es nicht mehr so, dass jeder "machen kann, was er will" - die Studierenden quittieren dies ganz schnell bei der Evaluation.

@generelle Chancen von "Ü-50" an Hochschulen

Für das konkrete Fach kann ich nicht sprechen. Wenn ich hier (Uni & PHBern) durch die Gänge laufe, sehe ich jedoch kaum Ü50er; wenn, dann sind das Lehrstuhlinhaber oder - Besonderheit an Pädagogischen Hochschulen der Schweiz, an denen es z.T. keine Lehrstühle gibt - Dozierende, die schon seeehr lange mit der Hochschule verbunden sind. Inzwischen ist es an allen Hochschulen egal welcher Hierarchie so, dass der Nachwuchs selbst rekrutiert und über Dissertation & Mitarbeit an Forschungsprojekten aufgebaut wird.

C.B., Publikationen in der Fachdidaktik

Ja, zu Anstellungen in der Fachdidaktik sind Publikationen notwendig. Seit einigen Jahren werden zumindest in der Fachdidaktik der Primarschulfächer Ergebnisse empirischer Forschungsergebnisse bevorzugt. D.h., ausser der "Schreibkunst" kommt hinzu, dass Du im Bereich Testentwicklung/Statistik/Statistikprogramme oder auch in der qualitativen empirischen Forschung mit entsprechenden Auswertungsmethoden & softwaregestützter Textanalyse fit sein musst.

Für Dein konkretes Fach müsstest Du Dich erkundigen, welche Forschungsmethoden/Standards gelten.

Was ausserdem nicht zu verachten ist, sind die relativ langen Vorlaufzeiten bei gedruckten Publikationen. Meine letzte Publikation trägt das Datum 2014; geschrieben habe ich seit 2012 nichts mehr. Aber die verschiedenen Instanzen, die ein Text durchläuft (anonyme Gutachter lesen den Aufsatz, verfassen ein Gutachten, ggf. entscheidet nicht der Hrsg. des Buches, sondern ein grösseres Gremium, das nur 2x/Jahr tagt usw.), führen dazu, dass der Sammelband erst 2014 veröffentlicht wird.

@Bearbeitungsdauer einer Dissertation

Die Zeit, innerhalb derer man eine Dissertation abschliesst, sagt auch etwas über die Qualität der eigenen Forschung aus. Ein Ziel einer Dissertation ist es (eigentlich schon bei BA/MA/...-Arbeiten), eine Fragestellung herzuleiten, die man innerhalb einer realistischen Arbeitszeit beantworten kann.

Viele Grüße, das_kaddl